



**Kleine Anfrage von Patrick Iten  
betreffend provisorischer Kreisel Kreuzung Chamer-/Berchtwiler-/Poststrasse in Rot-  
kreuz nach Ausfall der Lichtsignalanlage**

Antwort des Regierungsrats  
vom 20. Oktober 2020

Sehr geehrte Frau Präsidentin  
Sehr geehrte Damen und Herren

Kantonsrat Patrick Iten, Oberägeri, hat am 24. September 2020 die Kleine Anfrage betreffend provisorischer Kreisel Kreuzung Chamer-/Berchtwiler-/Poststrasse in Rotkreuz nach Ausfall der Lichtsignalanlage eingereicht. Der Regierungsrat nimmt zu den darin gestellten Fragen wie folgt Stellung:

1. *Wie lange wird nun von Hand gewunken und mit wieviel Kosten wird für das gerechnet?*

Bis der provisorische Kreisel erstellt ist (im November 2020), wird vor allem wegen des Schulwegs über die Kantonsstrasse der Verkehrsdienst aufrechterhalten. Wir erwarten Kosten zwischen 14 000 und 22 000 Franken, je nachdem, wie lange dieser nötig ist.

2. *Können mit einem provisorischen Kreisel alle Bedürfnisse der Verkehrsteilnehmenden berücksichtigt werden oder wie wird es gelöst?*

Alle verkehrstechnischen und normativen Anforderungen können erfüllt werden, so dass ein sicherer Betrieb für alle Verkehrsteilnehmenden gewährleistet ist. Der Kreisel hat praktisch normale Abmessungen und die erforderlichen Sichtzonen werden eingehalten.

3. *Was würde eine neue Lichtsignalanlage kosten und wieso hat sich der Kanton dagegen entschieden?*

Eine komplett neue Lichtsignalanlage verursacht bei einem vierarmigen Knoten Investitionskosten von bis zu 350 000 Franken inklusive der Bauarbeiten. Muss eine bestehende Anlage rundum erneuert werden, ist mit ca. 150 000 Franken zu rechnen. Die jährlichen Betriebskosten der Lichtsignalanlage betragen rund 10 000 Franken.

Bereits 2011 hat das Tiefbauamt eine Studie zur Wahl der Knotenform (Lichtsignalanlage oder Kreisel) erstellen lassen. Diese hat empfohlen, den vorliegenden Knoten wie auch den benachbarten Knoten Chamer-/Industriestrasse als Kreisel auszubilden. Vom Lindenplatz bis und mit dem Autobahnanschluss Rotkreuz sind die meisten Kreuzungen als Kreisel ausgebildet. Eine Lichtsignalanlage auf einer Strecke, welche künftig ausnahmslos mit Kreiseln ausgestattet sein wird, passt konzeptionell nicht. Im Weiteren entfallen bei einem Kreisel – speziell in den verkehrsarmen Zeiten – unnötige Wartezeiten. Dies bedeutet jedoch noch nicht, dass generell jede Kreuzung in einen Kreisel umgebaut werden kann.

Im Wissen um die beschränkte Lebensdauer der Lichtsignalanlage hat das Tiefbauamt die Projektierung der Kreisel 2012 gestartet. 2016 lag das entsprechende Bauprojekt vor.

Im Weiteren kamen Fragen zur Langsamverkehrsführung bzw. zu einem neuen Fuss-/Radweg entlang der Chamerstrasse auf. Das Tiefbauamt ist zurzeit daran, die diesbezüglichen Details mit der Gemeinde Risch zu klären. Da der Lebenszyklus der bestehenden Lichtsignalanlage

abgelaufen war, hat sich das Tiefbauamt bereits vor wenigen Jahren überlegt, wie auf einen allfälligen Totalausfall der Lichtsignalanlage zu reagieren wäre. Die Prüfung ergab, dass sich ein provisorischer Kreisel relativ schnell und einfach realisieren liesse.

Sobald die Fragen betreffend der Langsamverkehrsführung mit der Gemeinde Risch geklärt sind, kann die Projektierung weitergeführt und mit dem Umbau der Chamerstrasse begonnen werden. Dazu gehört auch der Bau der beiden neuen Kreisel. Diese Arbeiten sind für ca. 2024 vorgesehen.

4. *Wieviel kostet ein provisorischer Kreisel?*

Wir rechnen mit Kosten zwischen 140 000 und 190 000 Franken.

**Regierungsratsbeschluss vom 20. Oktober 2020**